

Orientierung

in der Nid

waldner

Bildungs

landschaft

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Allgemeine Informationen	4
Bildungssystematik	5
Schuleingangsstufe (Kindergarten)	6
Primarschule	8
Orientierungsschule	10
Heilpädagogische Schule	14
Förderangebote / Therapien	16
Mittelschule Kollegium St. Fidelis	20
Sport	22
Brückenangebote	24
Berufsfachschule	26
Beratungsstellen	28
Freiwillige Angebote	30

VORWORT

Diese Informationsbroschüre richtet sich an Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger im Kanton Nidwalden.

Der Kanton Nidwalden verfügt über ein zeitgemässes Bildungsangebot, das durchlässig und förderungsorientiert ist. Das Schulwesen in der Schweiz ist nicht zentral geregelt. Jeder Kanton hat seine eigene Bildungsgesetzgebung.

Wenn Sie aus einem anderen Kanton neu nach Nidwalden ziehen, melden Sie sich bitte auf der Gemeindekanzlei Ihres Wohnorts an - Ausländerinnen und Ausländer beim Amt für Migration.

Für den Schulbesuch melden Sie Ihr Kind bitte an der Schule Ihrer Wohngemeinde an.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich im Kanton Nidwalden wohl fühlen und Ihre Kinder hier eine glückliche und erfolgreiche Schulzeit erleben dürfen.

Falls diese Informationsbroschüre ausgedruckt vorliegt, gelangen Sie mit folgendem Link zur Onlineversion: www.nw.ch - Suchbegriff: Schulsystem NW - dann Publikationen anwählen.

Mit den folgenden Links stehen Ihnen weitere und nützliche Informationen zur Verfügung.

➡ [Weblink zu den Volksschulen Nidwalden](#)

➡ [Weblink to Information in English](#)

➡ [Weblink zum Schulanmeldeformular \(deutsch\)](#)

➡ [Weblink to application for school \(english\)](#)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die öffentliche Volksschule ist unentgeltlich und vermittelt jungen Menschen eine Bildung nach Massgabe ihrer Anlagen, Eignungen und Interessen. Alle Kinder und Jugendlichen erhalten die gleichen Chancen für ihre berufliche Laufbahn.

Die Volksschule dauert in der Regel 11 Jahre. Der Besuch ist ab dem 2. Kindergartenjahr obligatorisch. Ausser der heilpädagogischen Schule werden keine Tagesschulen in Nidwalden geführt. Zurzeit gibt es in Nidwalden keine Privatschule.

Die obligatorischen Schulmittel werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Schule verrechnet hingegen Verbrauchsmaterialien, Exkursionen und Schulreisen sowie den Mittagstisch.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen üblicherweise die Schule an ihrem Wohnort. Es gibt keine freie Schulwahl ausser von den Eltern selber finanzierte Privatschulen.

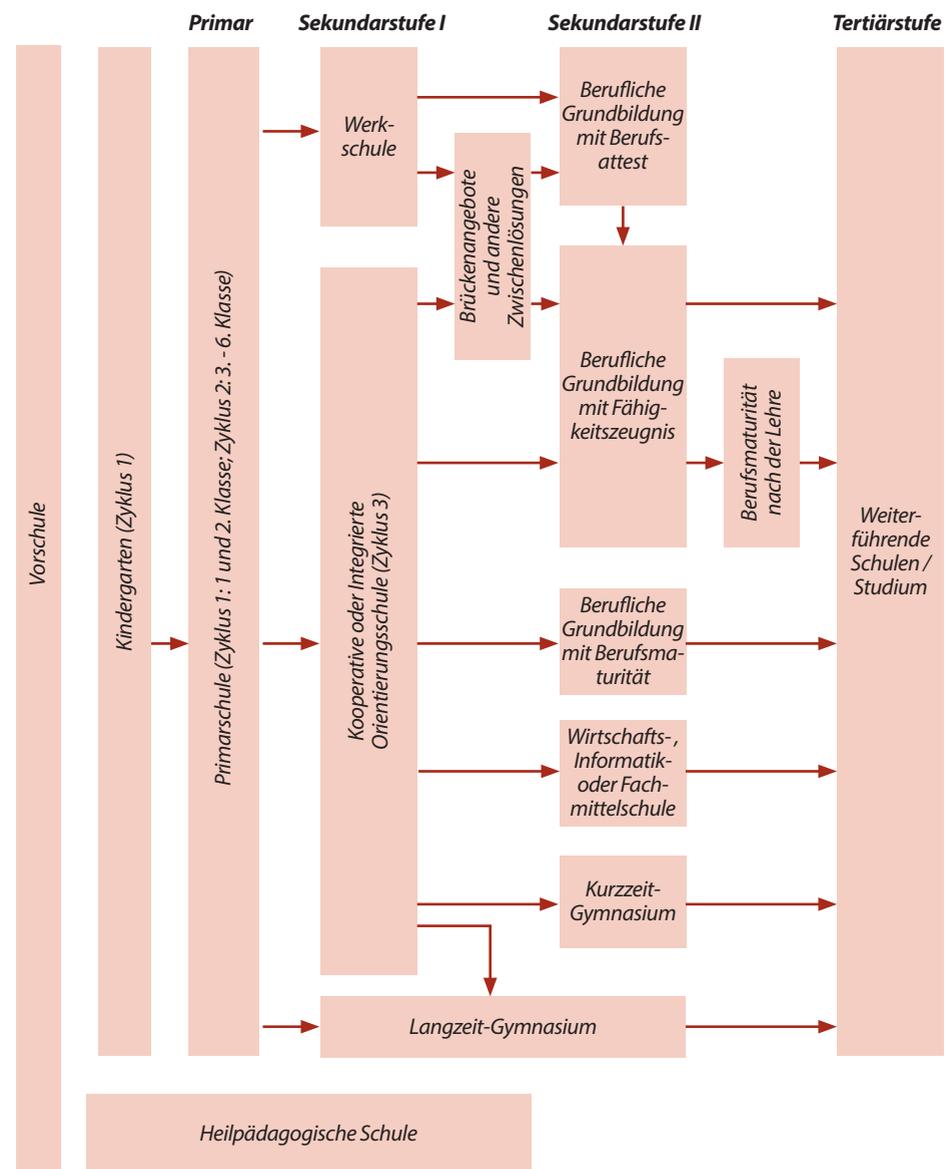
Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen werden durch Fachpersonen an der Schule unterstützt.

Fremdsprachige Kinder und Jugendliche erhalten zusätzlichen Deutsch-Unterricht.

Die Schule informiert die Eltern regelmässig über die Leistungen und das Verhalten ihrer Kinder und Jugendlichen.

➡ [Weblink zur Gesetzgebung](#)

BILDUNGSSYSTEMATIK



KINDERGARTEN (ZYKLUS 1)

Der Kindergarten ist die erste Stufe des Bildungssystem. Die Kinder werden auf spielerische Art in ihrer körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung gefördert.

Dauer	2 Jahre
Eintritt	Der Besuch des Kindergartens ist im 1. Jahr freiwillig, im 2. Jahr obligatorisch. Die Wohngemeinde verschickt den Eltern ein Anmeldeformular.
Ziel	Der Kindergarten fördert die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bereitet sie auf den Schuleintritt vor.
Inhalt	Die Kinder werden in ihrer Lernfreude unterstützt und erwerben Lernstrategien.
Unterrichtszeit	Montag bis Freitag, Mittwochnachmittag schulfrei 18 - 26 Wochenlektionen (abhängig vom Alter des Kindes)
Anschluss	Primarschule. Die Erziehungsberechtigten und die Lehrpersonen entscheiden im gemeinsamen Gespräch über den Wechsel in die Primarschule.
Besonderes	

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

PRIMARSCHULE**(ZYKLUS 1: 1. UND 2. KLASSE, ZYKLUS 2: 3. - 6. KLASSE)**

Die Primarschule legt die Grundlagen für die schulische Bildung. In der Primarschule werden elementare Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die Kinder werden gefördert in ihren individuellen, kognitiven, geistigen, musischen und körperlichen Fähigkeiten. Sie sollen ein Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, der Umwelt, den Mitmenschen und der Gesellschaft entwickeln. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Basis für das lebenslange Lernen.

Zweimal pro Jahr erhalten die Kinder ein Zeugnis. Das Zeugnis für die erste und zweite Klasse bestätigt den Schulbesuch, den Promotionsentscheid, die Absenzen sowie die Daten der Standortgespräche.

Ab der dritten Klasse erhalten die Lernenden ein Zeugnis mit Noten und eine Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens.

Dauer	6 Jahre
Eintritt	Der Übertritt erfolgt in der Regel aus dem Kindergarten in die 1. Klasse.
Ziel	In der Primarschule werden die Kinder zum strukturierten Lernen geführt, in ihrer Selbständigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit gefördert und auf den Übertritt in die Sekundarstufe I vorbereitet.
Fächer	Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Natur Mensch Gesellschaft (NMG), Bildnerisches Gestalten, Musik, Textiles und Technisches Gestalten, Bewegung und Sport
Stufen	Unterstufe (US): 1. und 2. Klasse Mittelstufe I (MS I): 3. und 4. Klasse Mittelstufe II (MS II): 5. und 6. Klasse
Unterrichtszeit	Montag bis Freitag, Mittwochnachmittag schulfrei 26 - 31 Wochenlektionen
Anschluss	Der Übertritt in die Sekundarstufe I oder in das Gymnasium erfolgt nach der 6. Primarklasse. Die Entscheidung fällt aufgrund der Beurteilung und wird zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrperson besprochen.

➤ [Weblink für weitere Informationen](#)

➤ [Weblink zum Übertritt in die Sekundarstufe I](#)

ORIENTIERUNGSSCHULE (ZYKLUS 3)

Im Anschluss an die Primarschule beginnt die Sekundarstufe I. Dazu gehören die Orientierungsschule (ORS) und die ersten drei Jahre der Mittelschule. Die Orientierungsschule wird kooperativ oder integriert bzw. als Werkschule geführt. Die Orientierungsschule dauert drei Jahre.

In der Orientierungsschule werden die in der Primarschule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft und erweitert. Die Vorbereitung der Jugendlichen auf ihre berufliche oder weitere schulische Ausbildung steht im Zentrum.

Dauer	3 Jahre
Eintritt	Der Übertritt erfolgt nach der 6. Primarklasse.
Ziel	In der ORS wird die Primarschulbildung erweitert und vertieft. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die berufliche Ausbildung und weiterführende Schulen vorbereitet.
Modelle	In Nidwalden werden die kooperative, die integrierte Orientierungsschule und die Werkschule geführt.
Fächer	Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Natur und Technik, Geografie, Geschichte, Wirtschaft Arbeit Haushalt (WAH), Lebenskunde, Medien und Informatik, Musik, Bildnerisches Gestalten, Bewegung und Sport, Projektunterricht sowie Wahlfächer
Unterrichtszeit	Montag bis Freitag, Mittwochnachmittag schulfrei Durchschnittlich 35 Wochenlektionen
Anschluss	Brückenangebote, Berufliche Grundbildung (mit Berufsmaturität), Mittelschule Nidwalden (Gymnasium St. Fidelis), Fach- und Wirtschaftsmittelschulen, Ausserkantonale Gymnasien
Besonderes	In Hergiswil wird die Ski Alpin Schule geführt (Sportförderausbildung für Skifahrerinnen und -fahrer).

➡ [Weblink für weitere Informationen zur ORS](#)

MODELLE DER ORIENTIERUNGSSCHULE

Integrierte Orientierungsschule

Struktur	An der integrierten Orientierungsschule sind die Stammklassen nicht in Niveaus eingeteilt. Die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik hingegen werden in zwei Niveaus geführt. Im Niveau A werden erweiterte Ansprüche an die Leistungen der Lernenden gestellt, im Niveau B werden Lerninhalte mit Grundanforderungen vermittelt. In allen anderen Fächern werden die Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet.
Gemeinden	Beckenried, Emmetten (Seelisberg), Ennetbürgen, Hergiswil, Oberdorf, Stans (mit Ennetmoos) und Wolfenschiessen (mit Dallenwil)

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Kooperative Orientierungsschule

Struktur	An der kooperativen Orientierungsschule werden die Schülerinnen und Schüler in Stammklassen mit unterschiedlichen Niveaus unterrichtet. Die Stammklasse A stellt erweiterte Ansprüche an die Lernenden, in der Stammklasse B geht es um die Vermittlung von Grundanforderungen. Die Fächer Französisch, Englisch und Mathematik werden in Niveaugruppen geführt, welche von Schülerinnen und Schülern beider Stammklassen besucht werden können.
Gemeinden	Buochs und Stansstad

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Werkschule

Struktur	Die Werkschule bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine berufliche Grundbildung vor und fördert in diesem Sinne die Allgemeinbildung und die Persönlichkeitsentwicklung. Wenn die notwendige sonderpädagogische Förderung gewährleistet ist, können Werkschülerinnen und -schüler in der Orientierungsschule integriert werden.
Schulort	Stans
Anschluss	Berufliche Grundbildung, Brückenangebote

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Begabtenförderung Ski Alpin Hergiswil

Struktur	In Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Skiverband können Skinachwuchstalente des Jugendkaders von einem speziellen Förderangebot an der Orientierungsschule Hergiswil profitieren. Junge Sporttalente, die in die Klassen der Orientierungsschule integriert sind, trainieren unter der Leitung von erfahrenen Trainern.
Schulort	Hergiswil (NW)
Anschluss	Berufliche Grundausbildung, Mittelschulen (u.a. Sportmittelschulen)

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

Die kantonale Heilpädagogische Schule führt Lerngruppen für geistig- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche.

Die Rahmenbedingungen mit den kleinen Klassengrössen und den differenzierten Therapieangeboten ermöglichen eine gezielte, ganzheitliche individuelle Förderung. Die Lernprozesse sind abgestimmt auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen.

Integrative Sonderschulung

Die kantonale Heilpädagogische Schule koordiniert die Integrative Sonderschulung von Schülerinnen und Schülern in den Gemeinden. Die Unterstützung erfolgt durch Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik am Schulort. Der Spezialunterricht findet während der Unterrichtszeit in der Klasse oder in Gruppen inner- oder ausserhalb der Klasse statt.

Dauer	Je nach Entwicklung vom Kindergarten bis zum 18. Lebensjahr.
Ziel	In der Heilpädagogischen Schule werden die Kinder und Jugendlichen von Fachpersonen unterrichtet und begleitet. Die Fachpersonen der Heilpädagogischen Schule vermitteln eine der Behinderung angepasste Bildung. Sie fördern die Persönlichkeitsentwicklung und eine möglichst selbständige Lebensführung sowie die soziale Integration der Schülerinnen und Schüler.
Schulort	Stans
Anschluss	Jugendliche sollen bei Schulaustritt eine auf ihre Fähigkeiten abgestimmte Anschlusslösung erhalten.
Ausserkantonale Schulen	Je nach Behinderung können Kinder und Jugendliche auch ausserkantonale Schulen/Heime besuchen.
Zuweisung	Der Schulpsychologische Dienst klärt die Sonderschulbedürftigkeit in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen ab.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

FÖRDERANGEBOTE UND THERAPIEN

Die Gemeinden und der Kanton bieten integrative Förderung und Therapien an.

Integrative Förderung ist die gemeinsame Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch Schulische Heilpädagoginnen oder Heilpädagogen und die Klassenlehrpersonen.

Im Rahmen von Förderangeboten wird mit spezifischen Methoden auf die besonderen Bedürfnisse von Lernenden mit Leistungsschwächen, auffälligem Verhalten, Deutsch als Zweitsprache oder ausgeprägte Begabungen eingegangen.

Bei Sprachbehinderungen, motorischen Schwierigkeiten, Lese-, Schreib- und Rechenschwierigkeiten kommen spezifische Therapien zur Anwendung.

Heilpädagogische Früherziehung

Zielgruppe	Kinder mit Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen, -auffälligkeiten oder Entwicklungsgefährdungen - ab Geburt bis längstens zwei Jahre nach Schuleintritt
Ziel	Präventive, erzieherische Unterstützung und angemessene Förderung im familiären Umfeld
Zuweisung	Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern. Fachpersonen können Kinder im Einverständnis bzw. mit Unterschrift der Eltern anmelden.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Schulische Heilpädagogik

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, die in einzelnen Bereichen Schwierigkeiten haben, die Lernziele zu erreichen. Das Angebot steht auch für besonders begabte Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.
Ziel	Unterstützung durch eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen am Schulort. Der Spezialunterricht findet während der Unterrichtszeit in der Klasse oder in Gruppen innerhalb oder ausserhalb der Klasse statt.

Logopädie

Zielgruppe	Kinder mit Störungen der Kommunikation, des Redeflusses, der Stimme, des Sprechens, des Schluckens und des Lesens und Schreibens.
Ziel	Prävention, Erfassung, Abklärung, Beratung und Therapie aller Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache
Zuweisung	Die Zuweisung erfolgt in der Regel über die Eltern und Lehrpersonen.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Psychomotorik

Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, welche in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten und damit in ihren Entwicklungs- und Ausdrucksmöglichkeiten eingeschränkt sind (z.B. Koordinationsschwierigkeiten, Ungeschicklichkeit, Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsstörungen)
Zuweisung	Die Eltern melden ihr Kind an (je nachdem in Absprache mit der Lehrperson, einer Kinderärztin resp. einem Kinderarzt oder anderen Fachpersonen).

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Legasthenie und Dyskalkulie

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, welche erhebliche Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen haben.
Zuweisung	Die Zuweisung erfolgt über eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen am Schulort.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, welche eine andere Muttersprache sprechen und deren Deutschkompetenzen erheblich eingeschränkt sind.
Ziel	Der DaZ-Unterricht findet während einem halben Jahr mit wöchentlich vier bis acht Lektionen statt. Danach wird die Förderung in angemessener Intensität fortgeführt.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Weitere Unterstützungsangebote

Zielgruppe	Bei Körper, Seh- und Hörbehinderungen können ausserkantonale Fachstellen beigezogen werden.
Zuweisung	Die Zuweisung erfolgt über Ärzte und Ärztinnen, Früherzieherinnen und den Schulpsychologischen Dienst.

KANTONALE MITTELSCHULE KOLLEGIUM ST. FIDELIS

Das Kollegium St. Fidelis ist eine kantonale Mittelschule mit Langzeitgymnasium und eidgenössisch anerkanntem Abschluss. Die Unterstufe bilden die ersten beiden Klassen. Der Übertritt in die dritte Klasse aus der Orientierungsschule ans Kollegium St. Fidelis ist möglich.

Der Maturitätsabschluss gewährt den Zugang zu Universitäten, zu Pädagogischen Hochschulen sowie zur Eidgenössischen Technischen Hochschule und zu Fachhochschulen.

Dauer	Die Ausbildung dauert Im Anschluss an - die 6. Klasse der Primarschule sechs Jahre; - die 3. Klasse der Orientierungsschule (ORS) vier Jahre.
Eintritt	Der Eintritt ist nach der 6. Primar- oder 3. Orientierungsschulklasse möglich.
Struktur	In den ersten drei Klassen der Mittelschule Nidwalden in Stans besuchen alle Schülerinnen und Schüler den gleichen Ausbildungsgang. Ab der 4. Klasse kommt ein Schwerpunktfach und ab der 5. Klasse ein Ergänzungsfach dazu.
Ziel	Die gymnasiale Maturitätsschule vermittelt eine breite Allgemeinbildung und bereitet auf ein Studium vor.
Fächer	Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Naturlehre, Geschichte, Philosophie, Religion und Ethik, Geografie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Musik, Sport, Hauswirtschaft, Informatik Schwerpunktfächer ab Schuljahr 2020/21: Spanisch, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Bildnerisches Gestalten
Unterrichtszeit	Montag bis Freitag (36 Wochenlektionen)
Schulort	Stans
Anschluss	Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschule, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen
Ausserkantonale Schulen	Wenn an der Nidwaldner Schule gewisse Schwerpunktfächer nicht angeboten werden, können auch ausserkantonale Mittelschulen besucht werden.



[Weblink für weitere Informationen](#)

SPORT

Das Nidwaldner Sportkonzept basiert auf dem „Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz“. Es trägt den kantonalen Gegebenheiten Rechnung. In der obligatorischen Schulzeit sind mindestens drei Lektionen Sportunterricht pro Woche obligatorisch.

In den Nidwaldner Gemeinden bieten viele Sportorganisationen ein gezieltes Training auch in der Freizeit an. Die Angebote richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche wie auch an Erwachsene.

Sport- und Bewegungsförderungsprojekte

An Projekten wie „schule.bewegt“ und vielen weiteren beteiligen sich zahlreiche Schulklassen aus Nidwalden.

Obligatorische Sportprüfung

Die obligatorische Sportprüfung im 8. Schuljahr gibt den sportverantwortlichen Lehrpersonen, Eltern und Behörden, besonders aber den Schülerinnen und Schülern selbst, Auskunft über den Stand ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit.

Jugend und Sport (J + S)

J + S, das Förderprogramm des Bundes, unterstützt die Schulen beim Anbieten von freiwilligen Schulsport-Angeboten, seien es wöchentliche Sportlektionen (J + S Kurse) während des Semesters oder Sportwochen (J + S Lager).

Freiwillige Schulsportanlässe

Die Klassen bereiten sich sehr zielgerichtet und motiviert auf die freiwilligen Wettkämpfe vor. Die Abteilung für Sport und der NVSS (Nidwaldner Verein für Sport in der Schule) organisieren mehrere kantonale Schulsportanlässe. Die Besten qualifizieren sich jeweils für die Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttag und an Schweizerischen Schulsportfinalen.

Nachwuchsleistungssport

Im Rahmen der Hochbegabtenvereinbarung unterstützt der Kanton Nidwalden begabte Nachwuchssportlerinnen und -sportler finanziell beim Besuch einer Sportschule.

➔ [Weblink für weitere Informationen](#)

BRÜCKENANGEBOTE

Brückenangebote bereiten Jugendliche, die nach Abschluss der obligatorischen Schulpflicht trotz Bemühungen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder wegen fehlender Berufswahlreife keine Anschlusslösung gefunden haben, auf die berufliche Grundbildung vor. Die Jugendlichen werden unterstützt bei der Berufsfindung, der Ausbildungsplatzsuche, der Festigung von schulischen Kompetenzen, der Persönlichkeitsentwicklung und bei der Integration.

Dauer	1 Jahr
Modelle	Kombiniertes oder integratives Brückenangebot
Schulort	Stans
Anschluss	Berufliche Grundbildung, weiterführende Schulen

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Kombiniertes Brückenangebot (KBA)

Zielgruppe	Das KBA steht Jugendlichen mit realistischen Berufsvorstellungen offen, die trotz aktiven Bemühungen bei der Berufsfindung und Ausbildungsplatzsuche noch keine Lösung gefunden haben. Auch Jugendlichen, die ein Lehrverhältnis abgebrochen haben, steht das KBA offen. Hinsichtlich des Niveaus richtet sich das Angebot an Lernende im unteren bis mittleren Leistungsbereich.
Ziel	Das KBA bietet in erster Linie Unterstützung bei der Berufsfindung und Ausbildungsplatzsuche. Es bereitet den Einstieg in die berufliche Grundbildung durch Berufspraktika vor, schliesst schulische Lücken und fördert die Persönlichkeitsentwicklung
Unterrichtszeit	2 Tage pro Woche Unterricht und 3 Tage Praktikum
Fächer	Deutsch, Mathematik, Lernstrategien, Berufswahlkunde (inkl. Schnupperlehren), Lebenskunde, Informatik, Sport

Integratives Brückenangebot (IBA)

Zielgruppe	Die Zielgruppe des IBA kann aufgrund ihres Alters (in der Regel zwischen 15 und 20) nicht mehr den Unterricht an der Orientierungsschule besuchen, aber auch nicht in eine berufliche Grundbildung eintreten, weil die Sprachkompetenz nicht ausreicht. Das IBA steht in diesem Sinne fremdsprachigen Jugendlichen offen.
Ziel	Das IBA unterstützt allgemein die Aufarbeitung von schulischen Lücken, insbesondere aber in der deutschen Sprache. Zentral geht es darum, die Voraussetzungen für den Einstieg in eine berufliche Grundbildung und damit die Eingliederung ins Berufsleben zu schaffen.
Unterrichtszeit	5 Tage pro Woche
Fächer	Deutsch, Rechnen, Lernstrategien/Persönlichkeit/Berufswelt (inkl. Schnupperlehren), Informatik, Sport und kulturelle Projekte

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

Nach der obligatorischen Schulzeit haben die Jugendlichen die Möglichkeit eine Berufsausbildung zu absolvieren. Die berufliche Grundbildung führt zu ausgewiesenen beruflichen Qualifikationen in Bereichen wie Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, Gesundheit, Soziales, Hauswirtschaft, Land- und Forstwirtschaft.

Zwischen den Lernenden und dem Lehrbetrieb wird ein Lehrvertrag unterzeichnet. Während zwei bis vier Jahren erhalten die Lernenden ihre praktische Ausbildung in einem Betrieb. Gleichzeitig besuchen sie ein bis drei Tage pro Woche die Berufsfachschule, wo sie sich berufstheoretische Kenntnisse aneignen und ihre Allgemeinbildung vertiefen.

Je nach Dauer und Fachkompetenz schliesst die berufliche Grundbildung mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) ab.

Bei sehr guten Leistungen ist während oder nach der beruflichen Grundbildung der Erwerb der Berufsmaturität und damit anschliessend das Studium an einer Fachhochschule möglich.

Dauer	2 - 4 Jahre
Eintritt	Ab dem 15. Altersjahr. Bedingung ist der Abschluss eines Lehrvertrags mit einem Lehrbetrieb.
Ziel	Die Jugendlichen schliessen die Berufsausbildung mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsattest (EBA) ab.
Berufe an der Berufsfachschule Nidwalden	Automobil-Fachmann/-frau, Automobil-Mechatroniker/-in, Coiffeur/Coiffeuse, Elektroinstallateur/-in, Montage-Elektriker/-in, Konstrukteur/-in, Polymechaniker/-in, Kaufmann/Kauffrau, Detailhandelsassistenten/-in, Detailhandelsfachfrau/-mann
Schulort	Stans
Anschluss	Höhere Berufsbildung, mit Berufsmaturität auch Fachhochschulen
Weitere Berufe	Ausbildungsberufe, die in Stans nicht angeboten werden, können an ausserkantonalen Berufsfachschulen besucht werden.
Berufsmaturität	In Stans wird die Berufsmaturität Typ Wirtschaft lehrbegleitend angeboten. Andere Berufsmaturitätslehrgänge können ausserkantonale besucht werden - entweder lehrbegleitend oder nach Abschluss der beruflichen Grundbildung.

 [Weblink für weitere Informationen](#)

BERATUNGSSTELLEN

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler des Kindergartens, Primarschule und der Sekundarstufe I sowie Eltern, Lehrpersonen und schulischen Fachpersonen
Inhalt	Der SPD ist eine neutrale, kantonale Fachstelle für Schul- und Erziehungsfragen. Er bietet Abklärung und Beratung für Kinder, Eltern und Schule.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Schulsozialarbeit (SSA)

Zielgruppe	Jugendliche, Lehrpersonen, Eltern bei sozialen Fragen und Problemen in Schule und Familie
Inhalt	Die SSA ist Anlaufstelle bei sozialen Fragen und Problemen in der Schule und Familie. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.
Ort	Einzelne Gemeinden haben eine Schulsozialarbeiterin oder -arbeiter vor Ort.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Jugend- und Familienberatung

Zielgruppe	Jugendliche, Eltern und Familien
Inhalt	Die Jugend- und Familienberatung unterstützt Jugendliche bei Fragen zum Erwachsenwerden und vermittelt bei Problemen zwischen den Generationen. Sie unterstützt Eltern und Familien in Erziehungsfragen und hilft, Probleme im Familienleben zu lösen.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Berufs- und Studienberatung

Zielgruppe	Jugendliche und Erwachsene
Inhalt	Die Berufs- und Studienberatung unterstützt Jugendliche und Erwachsene mit Information und Beratung bei der Wahl der Ausbildung, beim Einstieg in die Berufswelt, in Weiterbildungsfragen, bei der Laufbahngestaltung oder bei einer Neuorientierung.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Gesundheitsförderung und Integration

Zielgruppe	Erwachsene
Inhalt	Die Fachstelle unterstützt, berät und schult Organisationen, wie Schulen, Gemeinden und Vereine, welche Aktivitäten in Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Integration umsetzen wollen. Sie vermittelt Informationen zu Angeboten für Kinder im Vorschulalter, in Elternbildung, zu Deutschkursen und Dolmetscherdienste. Sie stellt Informationen für Personen mit Migrationshintergrund zur Verfügung.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

➡ [Weblink für weitere Beratungsstellen](#)

FREIWILLIGE ANGEBOTE

Musik

Einige Gemeinden führen Musikschulen. Sie bieten als Ergänzung zum Musikunterricht an der Volksschule eine musikalische Ausbildung an. Die Musikschulen erheben Beiträge an die Kosten des freiwilligen Musikunterrichts. Die Angebote richten sich sowohl an Kinder, Jugendliche wie auch Erwachsene. Die kantonale Mittelschule Kollegium St. Fidelis führt eine eigene Musikschule.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Schulische Betreuung

Die Gemeinden fördern familienergänzende Tagesstrukturen. Sie können Mittagstische und ausserschulische Betreuung (z.B. Nachhilfeunterricht) anbieten. Für ausserschulische Betreuungsangebote werden von den Eltern Beiträge erhoben.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Ausserschulische Betreuung

Der Kanton Nidwalden verfügt über ein grosses Angebot an familienergänzender Betreuung wie Babysitter-Vermittlung, Begegnungszentrum, Kinderhort, Krippe, Mütter- und Väterberatung, Spielgruppe und Tagesfamilie. Die Kosten für diese Angebote müssen von den Eltern übernommen werden.

➡ [Weblink für weitere Informationen](#)

Impressum

Orientierung in der Nidwaldner Bildungslandschaft

Mai 2020

Herausgeberin:
Bildungsdirektion Nidwalden
Stansstaderstr. 54, Postfach 1251, 6371 Stans
Tel. 041 618 74 01
www.nw.ch
